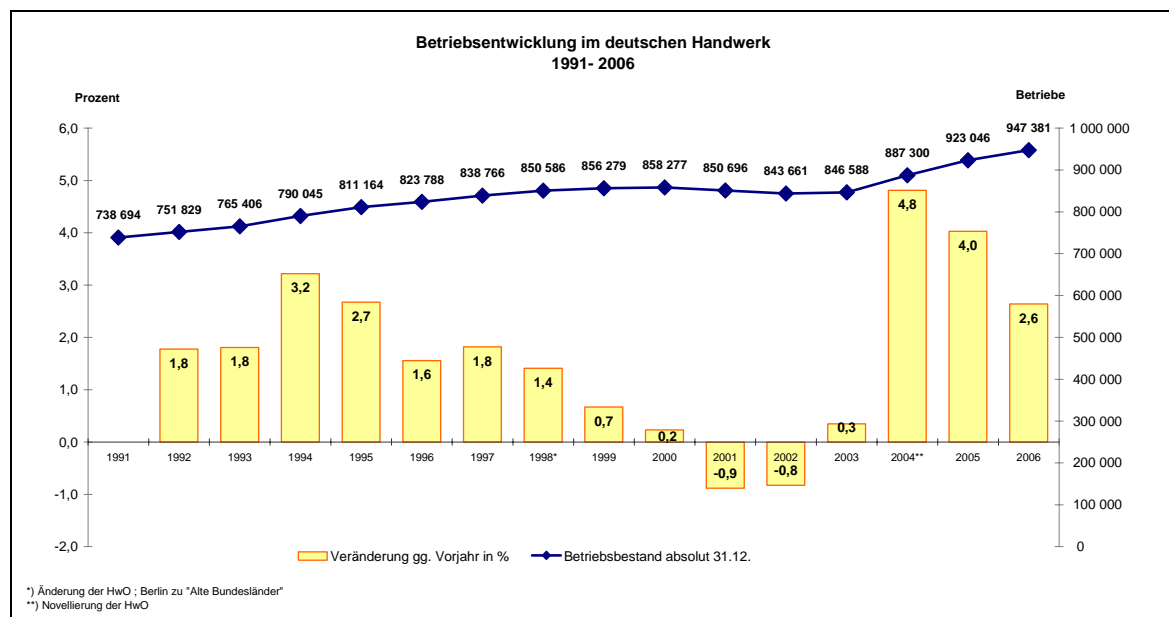


Betriebsentwicklung im Jahr 2006

Anlage	Bestand am 01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2006	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	600 287	41 993	38 837	603 443	3 156	0,5%
A eT	363	174	54	483	120	
B1	129 591	36 802	16 412	149 981	20 390	15,7%
B2	192 805	26 338	25 669	193 474	669	0,3%
Gesamt	923 046	105 307	80 972	947 381	24 335	2,6%

Wesentliche Ergebnisse:

- ♦ Der Betriebszuwachs im Handwerk hat sich auf 2,6 % verlangsamt.
- ♦ In allen drei Anlagen sind deutlich weniger Zugänge zu verzeichnen.
- ♦ Anlage B1 dominiert weiter die Entwicklung: Löschungen stark gestiegen, Zugänge gesunken, dennoch Zuwachs um 20.390 Betriebe (15,7 %).
- ♦ Anlage A: Leichter Zuwachs um 0,5 %.
- ♦ Anlage B2: Nur minimaler Zuwachs um 0,3 %.



1. Gesamtentwicklung

Im Jahr 2006 ist der Betriebsbestand im Handwerk weiter gestiegen, jedoch hat sich das **Wachstum mit 2,6 % gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt**. Zum Jahresende waren bei den Handwerkskammern insgesamt 947.381 Betriebe eingetragen, damit 24.335 mehr als zu Jahresbeginn. 2004 war der Bestand um 40.712 Betriebe gewachsen (+4,8 %), 2005 noch um 35.746 Betriebe (+4,0 %). Dabei hat sich das **Gründungsgeschehen insgesamt beruhigt**: In allen drei Anlagen wurden weniger Zugänge registriert als in den Vorjahren, zudem ist die Anzahl der Löschn-

gen in den B1-Handwerken stark gestiegen. Der Betriebszuwachs schwächte sich gegenüber den Vorjahren in allen drei Anlagen weiter ab, in absoluten Zahlen jedoch am stärksten in den B1-Handwerken.

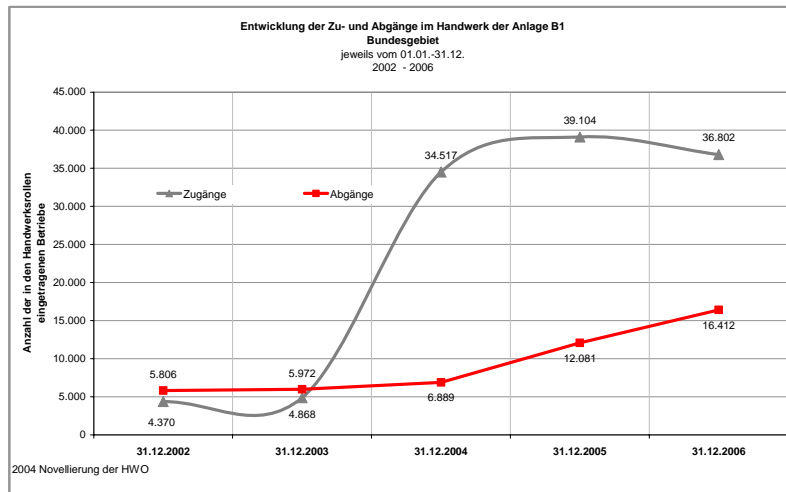
- ♦ Trotz einer erheblichen Verlangsamung wird das **Wachstum der Betriebszahlen im Handwerk weiterhin von den zulassungsfreien B1-Handwerken bestimmt**. Im Berichtsjahr 2006 sind die Betriebszahlen um 20.390 oder um 15,7 % auf 149.981 Einheiten angestiegen. Nach wie vor **gehen knapp 84 % des gesamten Betriebszuwachses auf die Anlage-B1-Handwerke zurück**. Allerdings hat das Wachstum spürbar nachgelassen, zumal im Jahr 2005 noch mehr als 27.000 zusätzliche Betriebe hinzugekommen waren (26,3 %). Verantwortlich dafür ist vor allem die stark auf 16.412 gestiegene Zahl der Betriebslösungen (2005: 12.081 Betriebe); zudem ist die Anzahl der Zugänge leicht auf 36.802 gesunken (2005: 39.104).
- ♦ **In der Anlage A ist der Betriebsbestand im Jahr 2006 wiederum leicht gestiegen**, aber auch hier hat sich das Wachstum abgeschwächt: Nachdem im Jahr 2005 noch 4.978 Betriebe hinzugekommen waren, sind die Betriebszahlen im Berichtszeitraum 2006 um 3.156 oder 0,5 % auf insgesamt 603.443 gestiegen.
- ♦ **In den zulassungsfreien B2-Handwerken hat sich das Wachstum noch stärker verlangsamt**: 669 zusätzliche Betriebe bedeuten ein Plus von 0,3 % und haben zu einem Jahresendbestand von 193.474 Betrieben geführt. Im Vorjahr war das handwerksähnliche Gewerbe noch um 1,9 % oder 3.589 Betriebe gewachsen.
- ♦ **Nicht nennenswert waren weiterhin die Eintragungen von einfachen Tätigkeiten in die Anlage A der Handwerksordnung**: Ende Dezember waren lediglich 483 Betriebe registriert, damit 120 mehr als im Vorjahr.
- ♦ **Auch im Jahr 2006 konzentrierte sich der Betriebszuwachs auf lediglich zwei Gewerbegruppen**: Die Bau- und Ausbauhandwerke (Fliesenleger) sowie auf die Gruppe „Gesundheit und Körperpflege, chemische und Reinigungsberufe“, bei denen Friseure, Gebäudereiniger und Kosmetiker hohe Betriebszuwächse verzeichneten. Allerdings hat sich in allen bisher das Wachstum treibenden Gewerken die Dynamik abgeschwächt.
- ♦ Im Jahr 2006 haben 11.604 Inhaber aus den EU-Beitrittsländern einen Betrieb im Handwerk angemeldet. Zweieinhalb Jahre nach der Erweiterung der Europäischen Union hat sich abzüglich der erfolgten Lösungen ein **Bestand von 22.538 Betrieben aus Mittel- und Osteuropa aufgebaut**. Mehr als jeder vierte seitdem hinzugekommene Betrieb kommt aus den neuen Mitgliedstaaten, im Jahr 2006 sogar jeder dritte zusätzliche Betrieb. Die Inhaber haben sich vor allem in den zulassungsfreien Handwerken im Westen selbständig gemacht.

Ausführliche Beschreibung

2. Entwicklung in den B1-Handwerken

Die Entwicklung der Betriebsbestände in den zulassungsfreien B1-Handwerken hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verlangsamt. Der Betriebszuwachs um 20.390

Betriebe seit Jahresbeginn (15,7 %) liegt erheblich unter dem Ergebnis von 2005, als noch 27.023 Betriebe hinzugekommen waren (26,3 %). Die Verlangsamung resultiert



aus zwei Entwicklungen. Zum einen ist die **Anzahl der Löschungen gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen**: Während im Jahr 2005 „erst“ 12.081 Abgänge aus den B1-Handwerken registriert wurden, haben im Berichtszeitraum 16.412 Inhaber ihre Eintragung löschen lassen. Drei Jahre nach der HwO-Novelle stoßen immer mehr Betriebe

an ihre wirtschaftlichen und finanziellen Grenzen, bei vielen läuft zudem die Ich-AG-Förderung aus. Schon heute liegt die Lösungsquote (Abgänge bezogen auf den Gesamtbestand) fast doppelt so hoch wie im zulassungspflichtigen Handwerk und annähernd so hoch wie im handwerksähnlichen Gewerbe. Neben der starken Steigerung der Löschungen ist zum anderen die **Anzahl der Zugänge leicht gesunken**: Während im Jahr 2005 genau 39.104 Betriebe angemeldet wurden, waren es im Jahr 2006 noch 36.802. Das Gründungsgeschehen hat in Ostdeutschland stärker nachgelassen als im Westen, wo die hohe Anzahl von Gründern aus Osteuropa einen stärkeren Rückgang verhindert hat. Für die nachlassende Tendenz dürften die angezogene Konjunktur und die reduzierte Förderung von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus mit verantwortlich sein. Trotz der Verlangsamung bleibt aber festzuhalten: **Das Gründungsgeschehen in der Anlage B1 blieb auch im dritten Jahr nach der HwO-Novelle sehr dynamisch**. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob nicht langsam eine Marktsättigung eintreten müsste. Diese Frage lässt sich allerdings kaum beantworten, weil zahlreiche der seit der Novelle gegründeten Betriebe nicht als Selbständige auf den Märkten aktiv, sondern als Scheinselbständige angestellt sein dürften.

Der Betriebszuwachs um 20.390 Einheiten in den zulassungsfreien B1-Handwerk **macht knapp 84 % des gesamten Betriebszuwachses aus** und dominiert damit nach wie vor die Betriebsentwicklung.

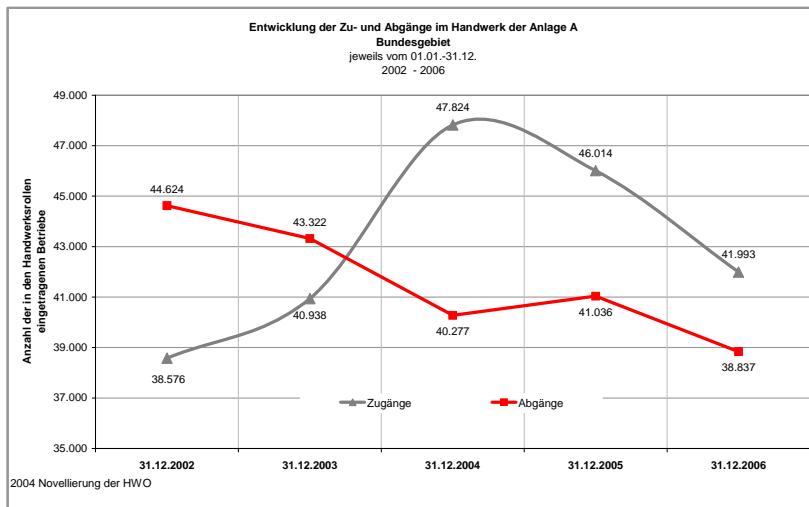
Wie in den Vorjahren resultiert das Wachstum aus nur **7 Gewerken aus den Bau- und den baunahen Handwerksberufen** sowie aus den **Dienstleistungsbereichen**: Sie machen **95,4 % des Betriebszuwachses in den B1-Handwerken und 79,9 % des Wachstums im gesamten Betriebsbestand aus**. Dabei dominieren nach wie vor die Anmeldungen bei Fliesenlegern sowie bei den Gebäudereinigern die Entwicklung (siehe Tabelle).

Betriebsentwicklung der sieben wachstumsstärksten Gewerke in der Anlage B1

	Betriebsbestand Jahresanfang 2006	Betriebszu- wachs 1.1.-31.12.	Betriebsbestand zum 31.12.2006	Prozentua- ler Zu- wachs
Fliesen-, Platten- und Mosaikle- ger	38.265	9.658	47.923	25,2 %
Gebäudereiniger	19.304	4.388	23.692	22,7 %
Raumausstatter	13.568	2.438	16.006	18,0 %
Estrichleger	3.469	543	4.012	15,7 %
Fotografen	6.339	811	7.150	12,8 %
Damen- und Herrenschneider	6.859	685	7.544	10,0 %
Parkettleger	4.174	922	5.096	22,1 %
SUMME		19.445		

3. Entwicklung in den Anlage-A-Handwerken

Im zulassungspflichtigen Vollhandwerk hat sich **das leichte Wachstum der Betriebszahlen fortgesetzt, aber auch hier etwas verlangsamt**. Der Bestand ist 3.156 Einheiten oder um 0,5 % auf 603.443 Betriebe zum Jahresende 2006 gestiegen. Gegenüber dem Jahr 2005, als noch 4.978 Betriebe hinzugekommen sind (0,8 %), hat sich das Wachstum leicht abgeschwächt. Dabei war die Betriebsentwicklung in den neuen Bundesländern mit 0,9 % wiederum etwas dynamischer als in den alten Bundesländern (0,4 %).



Verantwortlich für das Wachstum in den A-Handwerken waren das **Bau- und Ausbaugewerbe sowie die Gesundheits- und Körperpflegehandwerke**. Dabei sind zusätzliche Betriebe am Bau vor allem in den Hoch- und Ausbauberufen zu registrieren: Zimmerer (+512), Maler und Lackierer (+470), Maurer und Betonbauer (+371) sowie Dachdecker (+333) und die im Elektro- und Metallgewerbe angesiedelten Installateure und Heizungsbauer (+515) sind absolut am stärksten gewachsen. Dabei dürfte die Altgesellenregelung in vielen Fällen für den Schritt in die Selbständigkeit genutzt worden sein.

Daneben hält auch das Wachstum in den Handwerken für Gesundheit und Körperpflege durch die ungebrochene Gründungsdynamik bei den **Friseuren** an: Am Jahresende waren 1.918 oder 2,7 % mehr Friseurbetriebe zu zählen als zu Jahresbeginn. Aber auch in den Gesundheitshandwerken ist trotz der wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen jeweils ein Plus festzustellen.

Dem gegenüber setzt sich in anderen wichtigen Branchen der Anlage A der **Konzentrationsprozess** fort: Im Lebensmittelgewerbe hat sich die Betriebszahl binnen

Dem gegenüber setzt sich in anderen wichtigen Branchen der Anlage A der **Konzentrationsprozess** fort: Im Lebensmittelgewerbe hat sich die Betriebszahl binnen

Jahresfrist um 1.297 oder -3,2 % auf noch 38.971 reduziert. Dabei sind die Betriebszahlen bei den Fleischern im Zuge eines Schrumpfungsprozesses mit -779 inzwischen noch stärker rückläufig als bei den Bäckern (-469), bei denen der Konzentrationsprozess mit weniger Betrieben und mehr Filialen anhält.

4. Entwicklung in den B2-Handwerken

Im handwerksähnlichen Gewerbe hat sich das Betriebswachstum gegenüber dem Vorjahr stark verlangsamt. Der Bestand ist um 669 Einheiten geringfügig um 0,3 % auf nunmehr 193.474 Betriebe gestiegen. Dieses Wachstum wird nur noch von drei Gewerken getragen: Ein starkes Wachstum weisen lediglich noch die Kosmetiker auf, bei denen wiederum 2.239 Betriebe hinzugekommen sind (+5,5 %). Zum Jahresende waren 43.204 Kosmetikerbetriebe eingetragen, allerdings dürfte sich hinter vielen Betrieben eine Scheinselbstständigkeit verbergen. Ein stärkeres Wachstum ist nach wie vor auch im Bereich „Einbau von genormten Baufertigteilen“ festzustellen, wo die Betriebszahlen um 914 Betriebe oder 2,0 % auf inzwischen 47.059 angestiegen sind, sowie bei den „Kabelverlegern im Hochbau“ mit einem Plus 228 Betrieben (8,7 %). Dem stehen massive Verluste am Bau und im Reinigungsgewerbe gegenüber: Holz- und Bautenschutzgewerbe (-654 Betriebe), Bodenleger (-529 Betriebe) und Fuger im Hochbau (-417 Betriebe). Auch Schnellreiniger (-195 Betriebe) und Teppichreiniger (-254 Betriebe) haben kräftig abgebaut. Für diese Entwicklung dürften insbesondere auch **Umgründungen** von der Anlage B2 in die Anlage B1 verantwortlich sein.

5. Eintragungen von Betrieben aus den neuen Mitgliedstaaten der EU

Entgegen dem nachlassenden Betriebswachstum in allen drei Anlagen der Handwerksordnung **hält der Andrang von mittel- und osteuropäischen Betrieben ins deutsche Handwerk nicht nur an, sondern hat sich noch beschleunigt:** Im Jahr 2006 wurden 11.604 neue Betriebe von Inhabern aus den neuen Mitgliedstaaten eingetragen. 2005 waren es „erst“ 10.735. Die absolut meisten Zugänge waren in der Anlage B1 zu registrieren (8.762), gefolgt von den handwerksähnlichen Gewerben mit 2.498 Betrieben. In den zulassungspflichtigen Handwerken waren dagegen nur 331 Zugänge zu beobachten.

Abzüglich der wieder erfolgten Löschungen hat sich seit der Osterweiterung der Europäischen Union **bis zum 31.12.2006 ein Bestand von insgesamt 22.538 Betrieben mit Inhabern aus den neuen Mitgliedstaaten aufgebaut.**

Die **osteuropäischen Inhaber haben sich fast ausschließlich im alten Bundesgebiet angesiedelt.** 21.301 Betriebe oder 94,5 % der Betriebe sind in den westdeutschen Kammerbezirken eingetragen, nur 1.237 oder 5,5 % in Ostdeutschland. In allen Bundesländern konzentrieren sich die Gründungen auf die einkommensstarken Metropolen, in denen noch rege Bauaktivitäten herrschen.

Es zeigt sich das **gleiche Anmeldeuster wie bei den deutschen Betrieben:** Der größte Betriebszuwachs ist in den B1-Handwerken festzustellen, wo sich bis Ende 2006 ein Bestand von 16.450 Betrieben aufgebaut hat. Darunter waren alleine 10.570 osteuropäische Betriebe als Fliesen-, Platten- und Mosaikleger eingetragen

und 3.707 als Gebäudereiniger. In den handwerksähnlichen Gewerben ist der Bestand auf 5.379 Betriebe gestiegen. Dabei sind 1.461 Betriebe im Holz- und Bautenschutzgewerbe und 1.586 Betriebe für den Einbau genormter Baufertigteile eingetragen. **In den meisten Fällen dürften die Gewerkeeintragungen aber nur als Platzhalter für zumeist scheinselfständig am Bau beschäftigte Arbeitnehmer aus Osteuropa sein.**

Betriebe aus den mittel- und osteuropäischen Beitrittsstaaten

Anlage	Zugänge 1.1. – 31.12.2006	Bestand zum 31.12.2006	Bestand Westdeutschland	Bestand Ostdeutschland
A	331	692	601	91
A eT	13	17	14	3
B1	8.762	16.450	15.634	816
B2	2.498	5.379	5.052	327
Gesamt	11.604	22.538	21.301	1.237

Die osteuropäischen Firmen im Handwerk machen inzwischen einen beträchtlichen Teil des Betriebzuwachses im Handwerk aus. Während der Bestand im Handwerk 2006 um insgesamt 24.335 Betriebe gewachsen ist, legte der Bestand an osteuropäischen Betrieben binnen Jahresfrist um 8.214 Einheiten zu. **Damit kam im Jahr 2006 jeder dritte zusätzliche Betrieb aus den neuen Mitgliedstaaten**, seit der Erweiterung der EU ist es jeder vierte Betrieb.

Dr. Weiss